

Winzerstraße bleibt Streitthema

CDU kritisiert im Leiselheimer Ortsbeirat dürrftigen Informationsfluss der Verwaltung zur Einbahnstraßenregelung

Von Margit Knab

LEISELHEIM. Winzerstraße – die Diskussion um das Nadelöhr ist noch lange nicht zu Ende. Sowohl in der Einwohnerfragestunde als auch im Nachgang einer CDU-Anfrage musste sich der Ortsbeirat mit dem Streitobjekt beschäftigen. Die Christdemokraten bemängelten den dürrftigen Informationsfluss der Verwaltung, der es dem Ortsbeirat unmöglich mache, den Leiselheimer Bürgern korrekte Antworten auf deren Fragen zur Straßensituation zu geben. „Der mangelnde Informationsfluss ist nicht nur unprofessionell, sondern auch unbefriedigend und stellt das Vertrauen zur Stadt Worms (insbesondere der Verkehrsbehörde) in Zweifel“, hatte sich die CDU-Fraktion in ihrem Schreiben vom 2. November beschwert.

Laut Antwort der Verwaltung auf die Frage, „wann die Umsetzung der Einbahnstraßenregelung Winzerstraße“ erfolge, wurde der Montag, 18. November, genannt. Abgeschlossen sollten zu diesem Termin dann auch die Baumaßnahmen in der Winzerstraße sowie in der Albert-Schweizer-Straße/Fliederstraße sein, hatte man dem Ortsvorsteher mitgeteilt. Ob die „Dr.-Illert-Straße schon als K-Straße aktiv“ sei, verneinte das Amt, auch dass folgende Straßen als „abgeknickte Vorfahrtsstraßen“ berücksichtigt werden: Dr.-Illert-Straße in die Albert-Schweizer-Straße (ab-



Archivfoto: pa/Axel Schmitz

Eng ist es in der Winzerstraße. Ab dem 18. November soll sie zur Einbahnstraße werden.

geknickte Vorfahrtsstraße und die Albert-Schweizer-Straße in die Nievergoltstraße (abgeknickte Vorfahrtsstraßen). Nicht, wie von der CDU gewünscht, garantierte die Verwaltung konsequente Kontrollmaßnahmen zur Gewährleistung eines geregelten Verkehrsflusses. In unregelmäßigen Abständen, an unter-

schiedlichen Wochentagen und zu verschiedenen Uhrzeiten würden Kontrollen durchgeführt, aber auch nur, wenn es die personelle Besetzung zulasse, so die Antwort des Amtes. Wie nicht anders zu erwarten war, wurde in der Einwohnerfragestunde ebenfalls das Streitobjekt „Winzerstraße“ thematisiert. Die Meinung des

Ortsbeirates zur Problemlösung, wollte ein Bürger erfahren. Man müsse mit dem vorgeschlagenen Kompromiss der Verwaltung leben, meinte Ortsvorsteher Johann Nock (CDU), „denn wir stehen mit dem Rücken an der Wand“. Peter Masoth (CDU) bat darum, „dem vorgeschlagenen Konzept eine Chance zu geben“. Wenn sich

alle Verkehrsteilnehmer an die vorgesehenen Tempovorschriften hielten, dann könnten auch alle mit der neuen Verkehrssituation leben. „Oben wie unten“ müssten vor allem auch die Leiselheimer die Geschwindigkeitbeschränkungen beachten“, so Bettina Menges (CDU) mit dem indirekten Vorwurf.